



**LANDESSCHÜLERVERTRETUNG
NIEDERÖSTERREICH**

SIP

SchülerInnenparlament
Niederösterreich

ANTRAGSMAPPE



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis.....	2
Antrag 1.....	4
Erste Hilfe für den Kopf	4
Antrag 2.....	5
Verankerung des Niederösterreichischen SchülerInnenparlaments	5
Antrag 3.....	6
Berücksichtigung des zweiten Bildungsweges in den Berufsschulen.....	6
Antrag 4.....	8
In 25 Kilometern 5 fahren	8
Antrag 5.....	9
Politikbildung ist Pflicht	9
Antrag 6.....	10
Individuellere Unterrichtsgestaltung	10
Antrag 7.....	11
VWA/DA - aber wie geht das?	11
Antrag 8.....	13
Aufklärung zu überschulische SchülerInnenvertretungen	13
Antrag 9.....	14
Schwerwiegendes Österreich.....	14
Antrag 10.....	15
Klimafreundliche Schule	15
Antrag 11.....	17
Unterstützung bei deiner Periode	17
Antrag 12.....	18
COOL - Cooperatives, Offenes Lernen	18
Antrag 13.....	20
Zeit- und bedarfsgemäße Stromversorgung im Schülerwohnhaus.....	20



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

Antrag 14	22
Wo gehöre ich hin? Die vergessene Energydrinkdosen.	22
Antrag 15	24
Laptops bei Deutschsularbeiten für alle!	24
Antrag 16	26
Verpflichtende pädagogische Ausbildung für Lehrkräfte.....	26
Antrag 17	27
Ausbau des Angebots an Vorbereitungskursen für Wissenschaftsolympiaden	27
Antrag 18	29
Fixes jährliches Budget für die SV	29
Antrag 19	30
Österreich zur IGEO	30
Antrag 20	31
Direkte LSV-Wahlen.....	31
Antrag 21	32
Pronomen	32
Antrag 22	33
Späterer Unterrichtsbeginn	33
Antrag 23	34
don't do drugs! - oder zumindest mit Verantwortung	34



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 1

ERSTE HILFE FÜR DEN KOPF

Antragsteller: **Bundesschüler_innenvertretung**

Laut einer Studie leidet mehr als die Hälfte der über 14-Jährigen an depressiven Symptomatiken oder Angstsymptomen. 16 Prozent haben suizidale Gedanken.

Schlagzeilen wie diese haben sich in den letzten Wochen und Monaten gehäuft. Uns Schüler_innen geht es nicht (immer) gut. Leider hat es eine Pandemie dafür gebraucht, um dem Thema die Aufmerksamkeit zu schenken, die es verdient!. Immer mehr Studien beschäftigen sich mit der psychischen Belastung unserer Zeit und der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, also uns Schüler_innen. Die Ergebnisse dieser Studien sind erschreckend. Die Zahlen müssen ein Weckruf sein, um jetzt zu handeln und wir zeigen einen Weg vor, wie es gehen kann.

Es ist ganz normal zu einer_m Ärzt_in zu gehen, wenn man sich den Fuß verstaucht, aber sobald jemand erzählt, er_sie besuche eine Psychotherapeut_in, sorgt das für Aufsehen, Erschrockenheit und viele entsetzte Fragen. Solche Situationen machen deutlich, dass es vermehrte Aufklärung zur Entstigmatisierung braucht.

Da es, Status quo, oftmals viel Überwindung braucht, sich Hilfe zu suchen wenn diese gebraucht wird, ist es für uns als BSV umso wichtiger, uns für ein niederschwelliges Hilfestellungsangebot einzusetzen.

Wir haben dieses Jahr die Kampagne "Erste Hilfe für den Kopf" ins Leben gerufen, um Schüler_innen weiterhelfen zu können. Für uns ist ganz klar: Kein Problem ist zu klein, um darüber zu reden!

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- das Angebot von Seminaren mit Expert_innen an Schulen
- den Ausbau von Supportpersonal an österreichs Schulen
- schulpsychologische Erstgespräche
- den Ausbau von Vertrauenslehrer_innen und Schulpsycholog_innen



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 2

VERANKERUNG DES NIEDERÖSTERREICHISCHEN SCHÜLERINNENPARLAMENTS

Antragsteller: Julian Kadlicz, für die LSV Niederösterreich

Wir genießen in Österreich das Privileg, mitreden zu dürfen. SchülerInnenparlamente sind eine ganz außergewöhnliche und wunderbare Möglichkeit des demokratischen Austauschs.

Dennoch ist das Niederösterreichische SchülerInnenparlament noch nicht gesetzlich verankert. Das bedeutet, dass wir uns in komplizierteren Situationen (wie z.B. einer Pandemie) nicht in Sicherheit über diese demokratische Plattform wiegen können.

Einige Bundesländer, wie zum Beispiel Tirol haben das SchülerInnenparlament bereits über die Geschäftsordnung des Landtags gefestigt. (Abschnitt 9. §78a der Geschäftsordnung des Tiroler Landtags)

Um in Zukunft diese Sicherheit gewährleisten zu können, möge das 1. SchülerInnenparlament der Landesschülervertretung Niederösterreich 2021/22 die Verankerung des SchülerInnenparlaments unter folgenden Kriterien beschließen:

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- Die gesetzliche Verankerung des SchülerInnenparlaments in der Geschäftsordnung des niederösterreichischen Landtags unter folgenden Bedingungen:
 - Die Durchführung von mindestens einem SchülerInnenparlament pro Schuljahr.
 - Das Recht Beschlüsse zu bildungspolitischen Themen zu fassen, die später im Landtag behandelt werden müssen.
 - Die kostenfreie Benutzung der Räumlichkeiten des Landtags.



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 3

BERÜCKSICHTIGUNG DES ZWEITEN BILDUNGSWEGES IN DEN BERUFSSCHULEN

Antragsteller: Roman Pozar, LBS Schrems

Der zweite Bildungsweg gewinnt in Österreich zunehmend an Bedeutung. Diverse Lockdowns, krisenbedingte Entwicklungen in der Arbeitswelt, Veränderungen im Wertekatalog vieler Menschen hin zu sinnstiftender, Zufriedenheit-schaffender Tätigkeit und nicht zuletzt die oftmals Kurzarbeits-bedingte Zeit, sich über die eigenen Ziele klar zu werden, führen derzeit viele Menschen auf den zweiten Bildungsweg, oftmals in Form einer Lehre.

Diverse Förderprogramme, beispielsweise AQUA, unterstützen sie auf diesem Weg, auch der Bedarf der Wirtschaft besteht, derzeit besteht laut WKO in 70% der Betriebe deutlicher Fachkräftemangel. Mai/Juni 2021 war von einem Fachkräftemangel von etwa 220.000 Personen die Rede. Erheblich ist dementsprechend auch der Mangel an Lehrlingen.

Leider findet diese Entwicklung, sprich die wachsende Zahl von Lehrlingen im zweiten Bildungsweg keine oder nur wenig Berücksichtigung in der Organisation der Berufsschulen bzw. in der Anrechnung bereits erworbenen Wissens aus dem ersten Bildungsweg, sprich die Anrechnung erfolgt nicht einheitlich, kann sich auch von Klasse zu Klasse und Person zu Person unterscheiden, von Unterschieden zwischen den einzelnen Bundesländern ganz zu schweigen. Auch ließe sich durch zeitliche Zusammenlegung von Fachunterricht bei gleichzeitiger sinnhafter, einheitlicher Anrechnung der allgemeinbildenden Gegenstände, wertvolle Zeit im Ausbildungsbetrieb gewinnen, gerade in der meistens verkürzten Lehre zählt jeder Tag im Betrieb!

Am Beispiel der Studentafel der Orthopädieschuhmacher wären im Idealfall zwei Tage pro Woche im Ausbildungsbetrieb erzielbar. Das entspricht 70 Tagen über die gesamte Ausbildungsdauer betrachtet und stellt somit auch einen erheblichen Mehrwert für die Betriebe dar!



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- Einheitliche und einfache Richtlinien für die Anerkennung
- Berücksichtigung des zweiten Bildungswegs und der verkürzten Lehre bei der Stundenplanerstellung
- Idealerweise Schaffung einer verantwortlichen Position für dieses Thema in der Landesbildungsdirektion, hier könnte auch Interaktion mit der WKO erfolgen.



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 4

IN 25 KILOMETERN 5 FAHREN

Antragstellerin: Emma Friedl, BG/BRG Zwettl

Antragsgruppe: Umwelt & Unterricht

In 25 Kilometern 5 fahren. Das klingt komisch? Ist es auch! Wenn ich in der Früh mit dem Auto in die Schule fahre, benötige ich für 25 Kilometer mit dem PKW genauso viel Zeit, wie für 5 Kilometer mit dem Bus. Doch warum muss es so kompliziert sein? Mehr öffentliche Verkehrsmittel, auch in kleineren Ortschaften, würden extreme Effizienz und Zeitersparnis schaffen. Mehr öffentliche Verkehrsmittel würden den Schulalltag ausgeglichener machen. Mehr öffentliche Verkehrsmittel würden für einen gut durchstrukturierten Tag sorgen. Schnellere Wege, neue, ausgeklügelte Systeme würden immensen Druck von den Schultern der Schülerinnen und Schüler nehmen.

Weiters gilt es, einen Punkt, der in letzter Zeit wegen der Pandemie vernachlässigt wurde, anzusprechen: den Klimawandel. Wenn Öffis so unattraktiv sind, ist es kein Wunder, dass mehr Schülerinnen und Schüler per Auto in die Schule kommen. Aber mehr PKW bedeuten mehr Abgase. Mehr Abgase bedeuten eine noch schnellere Entwicklung dessen, was wir aufzuhalten versuchen.

Zusammenfassend sollte das Verkehrsnetz grundlegend neu und anwendungsorientierter gestaltet werden, denn bekanntlich ist der Weg das Ziel und warum sollte das nicht auch den zur Schule betreffen?

Daher bitte ich, für jenen Antrag positiv abzustimmen, da man nur profitieren kann, an einer besser ausgebauten, mobilen Welt.

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- Investment in anbindende Verkehrsinfrastruktur
- Finanzielle Unterstützung bei der Organisierung von Car-Sharing, um die Belastung der Umwelt zu minimieren
- Das Angebot von kostenlosen Fahrrädern für die kurze Anreise zur Schule sowie Fahrrad-Ständer bei dem Schulgebäudekomplex
- Für den Schülertransport umweltfreundlichere Alternativen (Öffis, Car-Sharing, Radwege, Gehwege, etc.) zu schaffen



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 5

POLITIKBILDUNG IST PFLICHT

Antragsteller: Christoph Kicker und Schülervertretung, HTBLuVA-Mödling

Antragsgruppe: Umwelt & Unterricht

Ein Grundverständnis über die Geschichte der Menschheit ist das Fundament, um sich in der politischen Landschaft orientieren zu können, doch es sollte nicht der einzige Lehrinhalt sein, den SchülerInnen vermittelt bekommen.

Die politischen Ereignisse sind derartig schnelllebig und daher benötigt es die Zeit und den Raum, um sich damit auseinanderzusetzen. Der Geschichtsunterricht, bzw. der Politikunterricht sollte diesen Raum bieten und es sollten WÖCHENTLICH die wichtigsten Geschehnisse unabhängig besprochen werden, um den SchülerInnen die Möglichkeit zu bieten, diese einzuordnen.

Dabei ist es essentiell, dass die Lehrkräfte unabhängig bleiben und nicht meinungsprägend unterrichten!

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- Mindestens 10 Minuten sollen die politischen Ereignisse der Woche im Geschichtsunterricht besprochen und im Kontext eingeordnet werden.
- Sollte kein Geschichtsunterricht in dem jeweiligen Jahrgang vorgesehen sein, muss die Einheit in einem anderen Unterrichtsfach abgehalten werden.
- Diese Einheiten dürfen NICHT gestaffelt abgehalten werden, da sonst Kontext zur aktuellen Situation fehlt!
- Die wöchentlichen Einheiten dürfen nicht für den normalen theoretischen Unterricht genutzt werden, sondern sollen für ein interaktives Gespräch genutzt werden!



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 6

INDIVIDUELLERE UNTERRICHTSGESTALTUNG

Antragsteller: Magnus Schachner, HTL St. Pölten

Antragsgruppe: Umwelt & Unterricht

Unser Bildungssystem ist nicht auf das Individuum angepasst. Ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler sind über- bzw. unterfordert. Schülerinnen und Schülern, die in einem Fach talentiert sind, muss die Möglichkeit gegeben werden, dieses Talent zu nutzen. Schülerinnen und Schüler, die es in einem Fach schwer haben, sollen besonders gefördert werden. So soll jeder Schüler die Möglichkeit haben, in seinem Tempo zu arbeiten und zu lernen. Der Spaß am Lernen muss im Vordergrund stehen.

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- Jeder Schüler soll in jedem Fach in seinem individuellen Tempo arbeiten können. Dabei soll auf selbstständiges Lernen und - wenn nötig - auf Hilfe von den Lehrpersonen gesetzt werden.
- Jeder Schüler muss es weiterhin schaffen die im Lehrplan vorgesehenen Themen zu erlernen. Es soll aber die Möglichkeit geben, individuell mehr zu machen.



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 7

VWA/DA - ABER WIE GEHT DAS?

Antragstellerin: Mia Gabler, BG Horn

Antragsgruppe: Lebensraum Schule

„Wie fang ich an zu schreiben?“ oder „Kennst du dich da aus?“ sind Aussagen, die ich in meiner Schule in letzter Zeit immer wieder gehört habe. Warum? Ich besuche die 7. Klasse der AHS-Oberstufe und Schülerinnen und Schüler beginnen ihre Vorwissenschaftlichen Arbeiten (VWA) zu schreiben. In manchen Schulen werden wir leider zu wenig darauf vorbereitet, das sollte aber nicht der Fall sein! Die VWA/DA sollte nämlich ein erster Geschmack darauf sein, was uns auf einer Universität oder Fachhochschule erwartet.

Über diverse Schülervorteuerinnen und Schülervorteuer aus Niederösterreich habe ich bereits mitbekommen, dass die Jugendlichen entweder wenig bis gar nicht oder sehr gut auf die bevorstehende Arbeit vorbereitet werden. Bei jenen, die gut vorbereitet werden, gibt es fast ausnahmslos eine unverbindliche Übung, in der die wichtigsten Informationen über das Verfassen einer VWA bzw. DA vermittelt werden. Warum kann das nicht an allen Schulen der Fall sein? Schlussendlich müssen alle Schülerinnen und Schüler eine Arbeit verfassen und im Laufe eines möglichen späteren Studiums immer wieder schriftliche Ausarbeitungen vorlegen. Durch diese oben genannte unverbindliche Übung könnten bereits in der Sekundarstufe II fundamentale Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens detailliert vermittelt werden.

Um zu gewährleisten, dass alle Schülerinnen und Schüler eine bestmögliche Vorbereitung auf die vorwissenschaftliche Arbeit bzw. Diplomarbeit erhalten, ist es mir ein Anliegen, dass die Standards an allen Schulen dieselben sind! Auch wenn es wahrscheinlich nicht möglich ist, sofort diese unverbindliche Übung an allen Schulen einzuführen, sollten die Schulleitungen auf dieses Problem aufmerksam gemacht werden und die Jugendlichen der 11. und 12. bzw. 12. und 13. Schulstufe optimal auf ihre bevorstehenden Arbeiten vorbereiten!



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- Genügend Ressourcen und Lehrpersonal zur angemessenen Vorbereitung der VWA/DA!
- Das verpflichtende Einführen einer unverbindlichen Übung, um Schülerinnen und Schüler entsprechend auf ihre Arbeit vorzubereiten!
- Diese sollte die Literaturrecherche, das Zitieren und besonders die Ausarbeitung enthalten.



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 8

AUFKLÄRUNG ZU ÜBERSCHULISCHE SCHÜLERINNENVERTRETUNGEN

Antragstellerin: Lena Baum, HBLFA Francisco Josephinum & Pia Krimmel, BG Horn
Antragsgruppe: SV

Die meisten von uns standen schon einmal vor ein und demselben Problem: Wir wollten etwas an unserer Schule verändern! Man wusste bereits, dass die SchülerInnenvertretung existiert und für uns schulinterne Veranstaltungen organisiert. Aber in Wirklichkeit steckt ein viel größeres System dahinter.

Täglich setzen sich LSV und BSV für unser Wohlergehen an der Schule ein und versuchen unsere Interessen an große Politiker weiterzugeben. Aber dennoch wissen so viele Schülerinnen und Schüler so wenig davon.

Dabei könnte dieses Problem, so einfach gelöst werden: zu Beginn eines Schuljahres wird ein Paket mit Informationen über die LSV und BSV an jede Schule geschickt und anschließend an Schülerinnen und Schüler weitergegeben.

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- Ein Infopakete, welches die SchülerInnenvertretungspyramide und deren aktuellen Vertreter beinhaltet. Weiters liefert es Informationen über die LSV, BSV und das SchülerInnenparlament.



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 9

SCHWERWIEGENDES ÖSTERREICH

Antragsteller:in: Sophie Schleritzko & Nico Figierl, HLF Krems

Antragsgruppe: Umwelt

In Österreich leiden um die 40 tausend Jugendliche an Adipositas. Im Grunde ist jede:r vierte im Alter von 10 – 18 Jahren davon betroffen. Laut der WHO ist Adipositas eines der größten, wenn nicht sogar das größte globale, chronische Gesundheitsproblem bei Erwachsenen. Und erwachsen werden wir schließlich alle einmal.

Bis 2025 soll es weltweit an die 2,7 Milliarden Übergewichtige und um die 177 Millionen krankhaft fettleibigen und daher behandlungsbedürftigen Erwachsenen geben.

Doch woher kommen diese Zahlen? Wir wagen es zu behaupten, dass sich die wenigstens aktiv dazu entscheiden diesem Schicksal entgegen zu treten. Doch was sind dann die Ursachen für solch erschreckende Ergebnisse? Sowohl im privaten als auch im schulischen Umfeld fehlt oftmals die Zeit für die notwendige Aufklärung über eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Jungen Menschen muss eine Alternative zu Fast Food und Tiefkühlprodukten gezeigt werden.

Gerade auch weil die Verpackungen, sei es die Plastikflasche aus dem Getränkeautomaten oder die Burger-Verpackung vom nächstgelegenen Fastfood Lokal, eine enorme Bedrohung für unsere Umwelt darstellen, muss jetzt etwas geändert werden.

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- mehr Aufklärung bezüglich ausgewogener Ernährung und gesunden Alternativen im Unterricht
- regelmäßige Distribution von Obst (beispielsweise Obstkörbe zum „Snacken“ in den Pausen)
- das Einbauen von Bewegung im Theorieunterricht und die damit verbundene Veranschaulichung von Möglichkeiten im späteren Leben, etwa während dem Büroalltag, körperlich aktiv zu bleiben



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 10

KLIMAFREUNDLICHE SCHULE

Antragsteller: Johannes Denner, HAK Laa an der Thaya

Die Klimakrise ist die große Herausforderung unserer Zeit. Schaffen wir es nicht, die Erderwärmung zu bremsen, wird das für uns alle katastrophale Folgen haben. Vor wenigen Monaten erst hat uns der IPCC, der Klimaexpert_innenrat der UN, an die Dringlichkeit dieser Herausforderung erinnert: Es bräuchte unmittelbare und drastische Reduktionen des CO₂-Ausstoßes, um die globale Erwärmung noch auf unter 2°C seit der industriellen Revolution beschränken zu können. Wir müssen also handeln, und zwar bald.

Unsere Verantwortung als Schüler_innenvertreter_innen ist es, Veränderung dort einzufordern, wo es uns am meisten betrifft: Der Schule. Auch im österreichischen Schulsystem besteht nämlich dringender Handlungsbedarf. Wir müssen damit beginnen Ressourcen in der Schule besser und effizienter zu nutzen und den CO₂-Fußabdruck der Schulen zu senken. Echten Klimaschutz gibt es aber nur, wenn man ein echtes Konzept vorlegen kann. Genau das versucht dieser Antrag zu tun. Eine echte Veränderung wird es nämlich nicht geben, wenn wir auf symbolische Verbote von oben herabsetzen. Wir sind darauf angewiesen, dass die Direktionen und die Schulpartner im SGA dazu motiviert sind, es besser zu machen. Dass sie kreative Wege suchen, die wirklich funktionieren und an ihre Schule angepasst sind. Es braucht also Anreize! Ein Belohnungssystem ist hier die Lösung: Jedes Jahr soll der Fußabdruck aller Schulen erhoben werden. Daraus soll ein Ranking entstehen. Die Schulen, die ihren CO₂-Ausstoß am stärksten senken konnten, bekommen dafür vom Bildungsministerium eine Prämie. So entsteht ein Wettbewerb um die besten Lösungen und Modelle. Die klimafreundliche Schule ist nämlich eine Schule des mutigen Wettbewerbs und nicht der Verbote.

Es gibt aber natürlich auch Schulen, die sich besonders schwer tun werden. Deshalb wollen wir, dass die 10% der Schulen, mit dem höchsten CO₂-Ausstoß direkt von Expert_innen in Sachen Klimaschutz unterstützt werden. Zusammen mit diesen Profis vom BMBWF sollen diese Schulen einen maßgeschneiderten Fahrplan für die Reduktion ihres CO₂-Fußabdrucks entwickeln.



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

Um das Bildungssystem insgesamt CO₂-neutral zu gestalten, müssen aber noch weitere Maßnahmen gesetzt werden: Neubauten von Schulen sollten höchsten ökologischen Standards entsprechen! Genauso muss es den Schüler_innen ermöglicht werden, möglichst ohne Emissionen zu ihrer Schule zu kommen: Das österreichweite Klimaticket ist eine große Chance für den öffentlichen Verkehr, es braucht aber auch einen weiteren Ausbau der Bahn- und Businfrastruktur, damit möglichst jede_r Schüler_in die Schule ohne Auto erreichen kann. Hier gilt es auch, gerade in den Städten, für sichere Fahrradwege zu sorgen.

Um die ökologische Transformation der Schulen zu schaffen, braucht es aber auch eine Ausbildungsoffensive. Hierbei muss einerseits den Direktionen wichtiges Know-How mitgegeben werden, damit sie effizient selbstständig Maßnahmen für klimafreundliche Schulen vor Ort setzen können. Andererseits müssen die Schüler_innen selbst lernen, wie sie eigenverantwortlich klimafreundlicher leben können. Hierbei sollten auch klimafreundliche Projekte von Schüler_innen an ihren Schulen gezielt gefördert werden.

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- Belohnungssystem für die Ökologisierung von Schulen: Jährliche Erhebung des CO₂-Fußabdrucks aller Schulen. Jedes Jahr soll der CO₂-Fußabdruck aller Schulen erhoben werden, und die Schulen mit der größten Verbesserung im Vergleich zu Vorjahr werden vom Bildungsministerium belohnt. Die 10% der Schulen mit den größten Problemen sollen gezielte Experten-Unterstützung bekommen.
- Höchste ökologische Standards beim Neubau von Schulen und Berücksichtigung von vorhandener Bahninfrastruktur, sowie Schaffung guter öffentlicher Anbindung.
- Ausbildungsoffensive für Direktionen und Schüler_innenvertretungen zur Senkung von Emissionen und stärkere Behandlung des Klimawandels im Lehrplan.



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 11

UNTERSTÜTZUNG BEI DEINER PERIODE

Antragstellerin: Miriam Kollecker, Tourismusschule Semmering

Immer wieder kommt es vor, dass sich Jugendliche wegen ihrer Periode schämen, aber warum?

Es ist eine natürliche Funktion des Körpers und doch kommt die Frage „Sieht man das?“ auf. Tampons und Binden liegen irgendwo in der Tasche herum und sind im aktuellen Anlass unauffindbar oder einfach nicht zu erreichen. Um in der Schule auf die Periode vorbereitet zu sein, müssen Hygieneartikel immer verfügbar sein. Damit benötigte Sanitärartikel von Schulkolleg_innen unbemerkt zur Toilette mitgenommen werden können, muss man erfinderisch sein, da man in der Schule üblicherweise nicht mit einer Handtasche die Toilette besucht. Wieso sollten Menstruationsartikel nicht gleich auf allen Schultoiletten angeboten werden? Es ist ein unausgesprochenes Tabu, das endlich beseitigt werden sollte. Denn der Schulalltag soll so einfach und entspannend wie möglich zu gestaltet werden.

Menstruierende Personen haben ohnehin mit genug Problemen zu kämpfen. Darum würde die Verfügbarkeit von Hygieneartikel nicht nur wegen der gesparten Kosten, sondern auch wegen der ersparten Sorgen, unterstützen. An manchen Schulen wurde dieses Projekt schon umgesetzt, jedoch eine Verpflichtung dafür gibt es nicht.

Toiletten sollten mit Kästchen oder sonstigen Lagerungen versehen werden und das Reinigungspersonal könnte das Auffüllen der Hygieneartikel übernehmen.

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- Eine Versorgung von gratis Menstruationsartikeln auf allen Schultoiletten für jede menstruierende Person.



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 12

COOL - COOPERATIVES, OFFENES LERNEN

Antragstellerin: Anna Theres Schönbichler, HAK/HAS Ybbs

Ein normaler Unterricht in der Schule wird oft als monoton und langweilig angesehen. Oft werden dabei auch kaum die individuellen Tempos der Schüler/innen berücksichtigt sowie ein selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen gelehrt. Durch dieses System entsteht oft Unzufriedenheit und kaum Abwechslung.

Um diesem Problem entgegenzuwirken, sollte ein Tag pro Woche als COOL-Tag deklariert sein. Dabei werden die Schüler/innen an einem COOL-Tag mit drei Arbeitsaufträgen zu je einem Fach ausgestattet, welche im zwei Wochentakt mit drei anderen Fächern wechseln. Diese Arbeitsaufträge umfassen je eine Doppelstunde (100min bzw. 80min) und werden von den Schüler/innen selbstständig bis zu einer gewissen Uhrzeit erarbeitet und abgegeben.

Durch das alleinige Erarbeiten von Unterrichtsinhalten sowie Inhalten, die vom Lehrplan abweichen, besteht die Möglichkeit, dass Schüler/innen selbstständig etwas erarbeiten und der sonst so monotone Schultag aufgelockert wird. Die Schüler/innen haben zwar jederzeit die Möglichkeit, die Lehrpersonen um Hilfe oder Rat zu bitten, es wird aber eher darauf geachtet, die Arbeitsanweisungen so klar und deutlich zu formulieren, dass diese kaum bis gar nicht nötig ist.

Bei COOL-Aufträgen können Lernmethoden, die im Unterricht oft zu kurz kommen, gut eingebaut werden und somit wird die Kreativität der Schüler/innen gefördert. Ebenso wird ihr Horizont erweitert. Außerdem ist diese Art, Stoffgebiete zu erarbeiten oder zu wiederholen eine sehr aktive Methode und somit ideal für alle Schüler/innen, um ihre Softskills auszubauen.



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- Einführung einer Pilotschule des COOL-Systems, ab der 9 Schulstufe pro BMHS-Schultyp im Sinne von Eigenverantwortlichen sowie Selbstständigen Lernens.
- Einführung einer Pilotschule des COOL-Systems, ab der 9 Schulstufe für AHS im Sinne von Eigenverantwortlichen sowie Selbstständigen Lernens.



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 13

ZEIT- UND BEDARFSGEMÄßE STROMVERSORGUNG IM SCHÜLERWOHNHAUS

Antragsteller: Roman Pozar, LBS Schrems

In der lehrgangsmäßigen Organisation der Berufsschulen werden junge Menschen über die Lehrgangsdauer (üblicherweise zehn Wochen) in Schülerwohnhäusern untergebracht.

Die Unterbringung erfolgt in Zwei- oder Mehrbettzimmern.

In der heutigen Zeit stellt das Mobiltelefon, vor allem in der ‚smarten‘ Ausführung, einen wesentlichen Bestandteil im Leben aller, vor allem aber junger Menschen dar. Es dient der Kommunikation und Unterhaltung, ermöglicht soziale Kontakte und nicht zuletzt dem Zeitvertreib.

Neben der Aufrechterhaltung und Pflege sozialer Kontakte zur gewohnten Umgebung („nach Hause“), auch zur Familie, hat sich das Smartphone auch als integraler Bestandteil des Unterrichts etabliert und bewährt (MS Teams, LMS, Recherche, Kommunikation)!

Derzeit wird die Stromversorgung in den Zimmern der Schülerwohnheime um 22:00 Uhr deaktiviert, Mobiltelefone haben sich zu dieser Zeit (zumindest im Schülerwohnheim der Berufsschule des Antragstellers) im Schrank zu befinden.

Hinzu kommt, dass die Zimmer den Bewohnern in der Mittagspause nicht zugänglich sind. Aus diesen Umständen ergeben sich große Schwierigkeiten, die Smartphones aufzuladen, es fehlt schlicht die zur vollständigen Ladung notwendige Zeit.

In der Praxis werden Mobiltelefone nun während des Unterrichts geladen, oftmals an nur bedingt tauglichen Steckdosen in Bodennähe, aus den hier entstehenden Stolperfallen können sich Sach- und Personenschäden ergeben.



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- Verzicht auf die nächtliche Unterbrechung der Stromversorgung in den Schülerwohnhäusern
- Öffnung der Zimmer in der Mittagspause



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 14

WO GEHÖRE ICH HIN? DIE VERGESSENE ENERGYDRINKDOSEN.

Antragstellerinnen: Tabea Fries und Klea Lieschke, BIGS St. Pölten
Antragsgruppe: Umwelt

Ein Gedankenspiel: Stellen Sie sich vor, Sie stehen morgens auf. Sie haben mal wieder viel zu wenig geschlafen, greifen in den Kühlschrank, nehmen sich Ihre tägliche, überlebenswichtige Ration Energydrink und machen sich auf den Weg in die Schule. Sie setzen sich hin, öffnen die Dose und trinken. Nachdem Sie Ihren ersten Energieschub bekommen haben, bleibt die mittlerweile leere Dose auf ihrem Platz stehen. Da gehört sie nicht hin, aber wohin gehört sie dann? In Niederösterreich kommen leere Metall und Aluminiumdosen in den Metallmüll, doch den suchen Sie verzweifelt in Ihrer Klasse, denn den gibt es nicht. Deshalb nehmen Sie die Dose wieder mit zurück auf ihren Platz. Das wiederholt sich Tag für Tag.

Nach zehn Schultagen stehen zehn Dosen an Ihrem Platz. Nach 15, 15. Irgendwann, nachdem sich mehrere Personen über die leeren Dosen beschwert haben, nehmen Sie ein großes Sackerl mit in die Schule, werfen alle Dosen hinein und nehmen Sie wieder mit nach Hause.

Etwas, was eigentlich nicht nötig wäre, gäbe es an allen Schulen extra Mistkübel für alles. Doch dieses Problem hat nicht nur die Dose, sondern auch die Bananenschale, das Arbeitsblatt aus Geografie, die leere Tintenpatrone und die leere Pfirsicheisteeflasche vom Billa.

Deshalb fordern wir erstens einzelne Mülleimer für Papier-, Plastik-, Alu-, Rest- und Biomüll und zweitens einen Mülltrennungsstickerwettbewerbsdesign mit Icons.

Was bedeutet das?

Schüler*innen sollen sich im Unterricht mit dem Thema Mülltrennung auseinandersetzen und Sticker designen, auf denen man sofort sieht, welcher Müll wohin kommt. Die Schule, die die beste Idee präsentiert, gewinnt den Wettbewerb und einen Preis. Die Sticker, die gewinnen, sollen auf die Mülleimer geklebt werden, sodass die Mülltrennung auf den ersten Blick erkenntlich ist.



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- Einzelne Mülleimer für Papier-, Plastik-, Alu-, Rest- und Biomüll
- Mülltrennungstickerwettbewerbsdesignen mit Icons



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 15

LAPTOPS BEI DEUTSCHSCHULARBEITEN FÜR ALLE!

Antragsteller: Sebastian Paar, BRG/BG Frauengasse Baden

Antragsgruppe: Unterricht

Im Gespräch mit anderen Schülerinnen und Schülern erfährt man einige interessante Dinge. So war es vor nicht allzu langer Zeit, als ich mich mit der Schulsprecherin der Biondegasse Baden, welche nicht einmal 15 Minuten Fußweg von meiner Schule entfernt liegt, unterhielt und erfuhr, dass es bei ihnen ganz normal ist Deutsch-Schularbeiten auf dem Laptop zu schreiben.

Für eine Person wie mich, die einerseits Schwierigkeiten hat, seine eigene Schrift zu lesen und andererseits immer dachte Laptops bei Deutsch-Schularbeiten sind ein Phänomen, welches man nur auf ganz besonders modernen Schulen beobachten kann, war diese Erkenntnis wirklich erstaunlich.

Ich habe mich also in meiner Schule umgehört, warum das bei uns nicht so gemacht wird und bekam Antworten die mich sehr verwunderten. Es klang fast schon nach Ausreden mit Begründungen, dass es keine Drucker gäbe, um die Schularbeiten nach der Schularbeit eben ausdrucken zu können. Ich selbst kann kaum glauben, dass es am Schulbudget mangelt, wenn andere Schulen es doch auch geschafft haben. Meiner Meinung nach sollte Schulbudget doch ganz besonders im Bereich der Digitalisierung und Technik eingesetzt werden. Das Problem liegt wahrscheinlich jedoch darin, dass es auf verschiedenen Schulen eben verschieden eingesetzt wird.

Wobei solch eine Entscheidung, solch eine zukunftsbringende Entscheidung, doch so vielen Schülern und Schülerinnen helfen und sie entlasten würde. Hierbei denke ich besonders an Schüler und Schülerinnen mit Legasthenie, welche tagtäglich ihr Bestes geben, aber trotzdem kämpfen müssen, um eine positive Note zu erlangen. Genau aus diesem Grund ist es sinnvoll eine solch wichtige Entscheidung, die eben auch so viel Fairness im Bereich der Deutsch-Matura mit sich bringt, nicht den Direktorinnen und Direktoren selbst zu überlassen, sondern diese landesweit zu regeln.



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- eine landesweit konkrete Regelung der Bildungsdirektion NÖ, für das Schreiben von Deutsch-Schularbeiten und der Matura auf Laptops
- eine Übertragung der Entscheidungsgewalt von Direktorinnen und Direktoren an die Bildungsdirektion NÖ in diesem Bereich



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 16

VERPFLICHTENDE PÄDAGOGISCHE AUSBILDUNG FÜR LEHRKRÄFTE

Antragstellerin: Miriam Hartlieb, VBS Mödling

Antragsgruppe: Umwelt & Unterricht

Es ist gang und gäbe, dass LehrerInnen ihre SchülerInnen anschreien, Kollektivstrafen benutzen, um Motivation zu erzwingen, schlechte SchülerInnen bestrafen, statt sie zu fördern und Meinungen nicht respektieren.

Kann eine pädagogisch wertvolle Ausbildung so funktionieren? Nein, kann sie nicht.

Doch weshalb sieht der Unterricht trotzdem immer wieder so aus? Weil es viele Lehrkräfte leider nicht besser wissen.

SchülerInnen und LehrerInnen verbringen jeden Tag von Montag bis Freitag mindestens sechs Stunden miteinander. Obwohl Lehrkräfte die Entwicklung und Reife der Kinder und Jugendlichen prägen, müssen sie nie in ihrer Ausbildung beweisen, dass sie eine pädagogische Kompetenz besitzen. Dadurch kommt es oftmals zu Motivationslosigkeit und Desinteresse der Lernenden. Durch den mangelhaften sozialen Umgang der Lehrkräfte spüren AbsolventInnen auch noch lange nach dem Schulabschluss vermehrt die Auswirkungen des schlechten Einflusses ihrer ‚PädagogInnen‘. Diese zeichnen sich etwa durch den Verlust der Wissbegierde oder durch die Schädigung des Bewusstseins des Umgangs mit Autoritätspersonen aus. Dem müssen wir entgegenwirken.

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- Ausweitung der Ausbildung von Lehrkräften und Überprüfung der sozialen Kompetenzen
- Externe Überprüfungen der Lehrkräfte während der Arbeitszeit
- Ständige Weiterbildungen und ausgiebige Angebote von Seminaren/Workshops



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 17

AUSBAU DES ANGEBOTS AN VORBEREITUNGSKURSEN FÜR WISSENSCHAFTSOLYMPIADEN

Antragsteller: Jan Schiller, HTL Waidhofen/Ybbs
Antragsgruppe: Lebensraum Schule

Vorbereitungskurse für die Österreichische Mathematik-Olympiade werden in Niederösterreich derzeit nur an drei Schulen im Industrieviertel durchgeführt (Baden, Mödling und Schwechat). In den restlichen Vierteln werden keine Kurse angeboten (insbesondere nicht in Sankt Pölten, Krems und Amstetten), weshalb es auch kaum Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus diesen Gegenden gibt.

Für interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den oben erwähnten Gebieten gibt es nur die Möglichkeit, an Kursen in Oberösterreich und Wien teilzunehmen, was mit längerer Fahrzeit und organisatorischen Schwierigkeiten verbunden ist und die Teilnahme gegenüber Schülerinnen und Schülern aus beispielsweise Mödling oder anderen großen Städten wie Wien, Linz oder Graz deutlich erschwert.

Bei der Physik-Olympiade ist die Situation ähnlich: es werden in Niederösterreich nur Kurse an 5 Schulen rund um Wien angeboten (Baden, Purkersdorf, Wiener Neustadt, Groß-Enzersdorf und Korneuburg). Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus anderen Schulen sind, wie bei der Mathematik-Olympiade, eher eine Seltenheit.

Viele talentierte Schülerinnen und Schüler wissen auch nicht, dass es die Wissenschaftsolympiaden und andere Wettbewerbe überhaupt gibt und nehmen deswegen auch nicht daran teil. Hier erfordert es bessere und umfangreichere Information über das Angebot an Wettbewerben, damit alle Schülerinnen und Schüler, die an diesen Wettbewerben teilnehmen wollen, auch teilnehmen können und nicht nur jene Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die von dem jeweiligen Wettbewerb wissen.



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- den Ausbau des Angebots an Vorbereitungskursen für die Wissenschaftsolympiaden, insbesondere der Österreichischen Mathematik-Olympiade und der Österreichischen Physik-Olympiade
- bessere und umfangreichere Information über das Angebot von Wissenschaftsolympiaden und anderen Schülerwettbewerben für talentierte Schülerinnen und Schüler



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 18

FIXES JÄHRLICHES BUDGET FÜR DIE SV

Antragsteller: Matthias Perneder, BRG/BG Horn

Antragsgruppe: SV

Die SV hat kaum Möglichkeiten Events oder Workshops zu organisieren und finanzieren. Dadurch müssen diese oft, welche für die Schülerschaft von Interesse wären, abgesagt werden oder können erst gar nicht geplant werden.

Finanzielle Mittel könnten hier eine Lösung bieten: Steht der SV Geld zu Verfügung, kann diese etwas zum Wohl der Schülerinnen und Schüler, zum Beispiel Veranstaltungen, organisieren und finanzieren, oder auch neue Technik anschaffen.

Mit finanzieller Unterstützung wird der SV nun endlich die Möglichkeit gegeben, unabhängig von der Direktion und dem Elternverein, Verbesserungen zum Wohl der Schülerinnen und Schüler zu unternehmen.

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- ein fixes jährliches Budget für die SV, um etwas bewirken zu können (zum Beispiel Workshops)
- Unabhängigkeit bei der Verwendung des Budgets



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 19

ÖSTERREICH ZUR IGEO

Antragstellerin: Anna Schönbichler, HAK/HAS Ybbs

Jedes Jahr findet die Internationale Geografie Olympiade statt und viele Schüler aus der ganzen Welt nehmen jährlich daran teil. Nur leider nicht die Schüler Österreichs, denn es gibt keine nationale Qualifikation für diesen Wettbewerb in unserem Land.

Fächer wie Mathematik, Physik und Chemie bekommen eine Chance. Wieso also nicht auch Geografie? Jeder hat seine Talente und nur, weil der Staat kein Budget hat für diese Schüler, sollte das noch lange kein Grund sein dafür, dass wir überhaupt nicht teilnehmen können. Die Teilnahmekosten für den internationalen Wettbewerb können durch Spendenaktionen und andere finanzielle Hilfen gedeckt werden.

Doch egal wie gut man in Geografie ist oder wie gerne man zum Bewerb möchte man kann nicht teilnehmen ohne die Einwilligung unseres Staates. Deshalb muss Österreich an diesem Wettbewerb teilnehmen, damit jeder Schüler die Möglichkeit hat, sein Können unter Beweis zu stellen.

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- Eine Teilnahme österreichischer Schulen an der IGEO ab dem nächsten Schuljahr.
- Veranstaltung eines bundesweiten Qualifikationswettbewerbs, an dem alle Schüler Österreichs teilnehmen können - ab dem nächsten Schuljahr



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 20

DIREKTE LSV-WAHLEN

Antragsteller:in: Johannes Denner, HAK Laa an der Thaya

Die Landesschülervertretung wird ihrem Namen zurzeit nicht gerecht, da sie nicht von den Schüler_innen Niederösterreichs gewählt wird, sondern nur von den Schulsprecher_innen. Aus diesem Grund weiß der Großteil der Schüler_innen auch nicht, dass die LSV ihre gesetzliche Vertretung ist. So kann Demokratie schlichtweg nicht funktionieren, da auf diese Art und Weise die Interessen der Schüler_innen nicht vertreten werden können. Deswegen soll das Wahlrecht auf alle Schüler_innen ab der 9. Schulstufe erweitert werden. Außerdem sollen die LSV-Mandate proportional verteilt werden, um eine möglichst breite Repräsentation der niederösterreichischen Schüler_innen innerhalb unserer gesetzlichen Vertretung zu gewährleisten.

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- eine proportionale Verteilung der LSV-Mandate, welche durch eine Direktwahl ermittelt werden. Hierbei soll jede_r Oberstufenschüler_in die Möglichkeit bekommen, die eigene Vertretung auf Landesebene zu wählen, um ein demokratisches System zu gewährleisten
- eine Aufklärung über das Schülervertretungssystem im Unterricht



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 21

PRONOMEN

Antragstellerin: Miriam Kollecker, Tourismusschule Semmering

In der heutigen Zeit ist es wichtig, Menschen nach ihren Pronomen zu fragen. Nicht jeder fühlt sich mit den in der Gesellschaft eingebürgerten Pronomen wohl, deshalb sollten die Lehrer aufgeklärt und über alternative Pronomen informiert werden.

Viele Schüler_innen fühlen sich mit den ihnen zugewiesenen Pronomen wohl. Für diese wäre es eine große Unterstützung, wenn man sich beispielsweise in einer Vorstellungsrunde mit Pronomen vorstellt. Dies würde einigen Schüler_innen nicht nur einige vielleicht unangenehme Unterhaltungen ersparen, sondern auch das generelle Bewusstsein über Pronomen und alternative Pronomen stärken.

Um auch Lehrer_innen den richtigen Umgang mit Pronomen zu lehren, sollen diese dafür eine Schulung erhalten. Es ist nicht schwer nach den Pronomen zu fragen und diese korrekt zu verwenden, doch für viele Schüler_innen würde es den Schulalltag signifikant verbessern.

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- Eine bessere Aufklärung von Lehrer_innen über die Verwendung von Pronomen.



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 22

SPÄTERER UNTERRICHTSBEGINN

Antragsteller: Magnus Schachner, HTL St. Pölten

Antragsgruppe: Umwelt & Unterricht

Unausgeschlafen und unkonzentriert starten viele Schülerinnen und Schüler in den Schulalltag. Dieses Problem ist eigentlich nichts Neues und trotzdem starten viele Schulen täglich um 8 Uhr morgens. Dies stört nicht nur die Produktivität der Schülerinnen und Schüler, sondern nimmt ihnen auch noch Freude am Tag. Es muss gerade dort, wo es eindeutige wissenschaftliche Erklärungen und Erkenntnisse gibt, auf anerkannte Lösungen gesetzt werden, die jungen Menschen nicht nur den Schulalltag, sondern ihr gesamtes Leben erleichtern und positiv beeinflussen. Dies ist auch ein wichtiger Schritt, um zur mentalen Gesundheit der jungen Bevölkerung beizutragen.

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- Schulbeginn bei Schulen mit Schülern OHNE langem Anreiseweg ca. 8:30.
- Schulbeginn bei Schulen mit Schülern MIT langem Anreiseweg ca. 9:00.
- Autonome Entscheidungsfähigkeit der Schulen um den Zeitpunkt des Schulbeginns an den öffentlichen Verkehr anzupassen.



LANDESSCHÜLERVERTRETUNG NIEDERÖSTERREICH

ANTRAG 23

DON'T DO DRUGS! - ODER ZUMINDEST MIT VERANTWORTUNG

Antragsteller: Johannes Denner, HAK Laa an der Thaya

Ob es ein Glas Sekt auf der Familienfeier ist, oder ein Joint auf einer Party herumgereicht wird. Für fast jede_n Jugendliche_n ist Kontakt mit legalen und illegalen Drogen schon lange Alltag. Für einen verantwortungsvollen Umgang mit Drogen fehlen den Jugendlichen jedoch Informationen. Oftmals gibt es an Schulen Seminare, Workshops oder Veranstaltungen mit dem Ziel, Schüler_innen genau diese Informationen zu geben. Leider sind diese jedoch oft nicht zeitgerecht und fern von wahren Fakten. Obwohl es sehr wichtig ist, die Gefahren solcher Substanzen aufzuzeigen und davor zu warnen, ist es, unserer Meinung nach, mindestens genauso wichtig, darüber zu sprechen, wie man verantwortungsvoll damit umgehen kann. Dies sollte jedoch aus einer Sicht passieren, die illegale Substanzen nicht nur verteufelt, denn so erreicht man die Schüler_innen meistens am wenigsten. Darüber hinaus sollten jugendgerechte Informationen vermittelt werden, welche zur Reflexion der eigenen Konsumgewohnheiten anregen und auch das Hinterfragen von Mythen und Gerüchten ermöglichen. Drogen existieren so gut wie überall und es ist heutzutage sehr einfach, an verschiedenste Substanzen zu kommen und die Chance, dass man damit in Verbindung kommt, ist, wie die meisten vermutlich bestätigen können, enorm hoch. Daher ist es essentiell, die Jugendlichen darauf vorzubereiten und ihnen einen verantwortungsvollen Umgang beizubringen und vor allem Schutzmaßnahmen aufzuzeigen.

Deshalb fordert das 1. SchülerInnenparlament Niederösterreichs 2021/22:

- eine mehr objektive, wissenschaftlich-basierte Aufklärung über Drogen und Suchtmittel an Schulen, welche bestenfalls von Personen mit Suchtmittelerfahrung vorgenommen wird